

Die 10 Grundsätze des Fairen Handels einfach erklärt



Fairer Handel hilft kleinen Produzent*innen in ärmeren Ländern der Welt, genug Geld für ein gutes Leben zu bekommen und aus der Armut herauszukommen. Zum Beispiel können Bäuerinnen und Bauern durch faire Preise genug kaufen, um ihre Familien zu ernähren und Kinder in die Schule zu schicken.



Faire Firmen arbeiten offen und ehrlich. Sie sagen zum Beispiel, woher die Produkte kommen, wie sie hergestellt werden und wie viel die Produzent*innen dafür bekommen. So wissen alle Beteiligten – Käufer*innen, Produzent*innen und Mitarbeitende – was passiert, und man kann ihnen vertrauen.



Fairer Handel behandelt Menschen gerecht und schützt die Umwelt. Zum Beispiel werden Lieferungen pünktlich bezahlt und Probleme gemeinsam gelöst. So können Produzent*innen besser planen und arbeiten.



Bei Fairtrade werden alle für ihre Arbeit fair bezahlt, sodass man z.B. Essen, Wohnung, Schule und Arzt für sich und seine ganze Familie bezahlen kann. Der Preis für Produkte wie Schokolade, Kaffee, Kleidung oder Handwerk wird so festgelegt, dass die Produzent*innen genug zum Leben haben.



Im Fairen Handel sollen alle Kinder Kind sein dürfen – spielen, lernen und sicher aufwachsen. Niemand darf gezwungen arbeiten. Wenn Kinder bei der Arbeit der Familie mithelfen, darf das ihren Schulbesuch und ihre Gesundheit nicht beeinträchtigen.



In Fairtrade-Organisationen haben alle Menschen die gleichen Chancen und werden gleichbehandelt, egal wer sie sind oder wie sie aussehen. Zum Beispiel werden alle für den gleichen Job auch gleich bezahlt, dürfen gemeinsam streiken, um bessere Arbeitsbedingungen zu fordern, und haben bei wichtigen Entscheidungen alle das gleiche Stimmrecht.



Arbeiten soll sicher und gesund sein. In fairen Betrieben haben alle einen Arbeitsvertrag, in dem z. B. Arbeits- und Pausenzeiten, bezahlter Urlaub und Krankheitstage stehen. Außerdem bekommen alle Schutzkleidung und Sicherheitsregeln, damit niemand verletzt wird.



Fairtrade-Produzent*innen erhalten zum Beispiel Schulungen, um ihre Plantagen vor dem Klimawandel zu schützen, umweltfreundlich anzubauen, bessere Erträge zu erzielen und ihre Produkte gut zu verkaufen. Auch wichtige Dinge wie Qualitätskontrolle und Organisation lernen sie, um ihre Chancen im Beruf zu verbessern.



Fairer Handel soll bekannter werden und wachsen. Zum Beispiel erklären faire Produzent*innen oder Händler*innen, warum ihre Produkte fair sind, und zeigen Menschen, worauf sie beim Einkaufen achten können, damit mehr Leute faire Produkte kaufen. So profitieren immer mehr kleine Produzent*innen langfristig und können ihr Leben verbessern.



Unsere Erde ist unsere Lebensgrundlage. Fairer Handel schützt die Natur. Zum Beispiel werden Wälder erhalten, Wasser gespart und umweltfreundlich angebaut. So bleibt die Erde auch für zukünftige Generationen lebenswert.